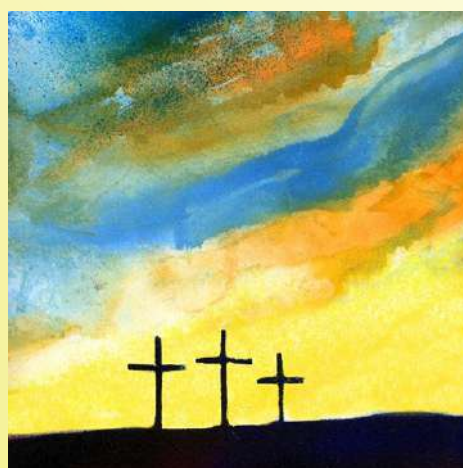


KANAL7

Gemeindebrief der Prot. Verbandspfarrrei Schifferstadt

Ausgabe Februar / März 2024

Verbandspfarrrei und Prot. Kirchengemeinde Böhl



Unbeirrt

*Hier nicht, sagt der Tod,
dies ist mein Land,
hier herrscht die Finsternis.
Er schließt seine Pforten
und wälzt noch einen Stein
vor die Tür.*

*Unbeirrt öffnet einer am
Morgen den Horizont,
Licht steigt herauf
und bringt neu
das Leben mit sich.*



*Das macht sich ans Werk,
wächst über Staub und Stein,
um es am Ende zu überblühen.*

Tina Willms

	<i>Innerhalb und außerhalb der Verbandspfarrrei (überregional)</i>
Seite 3	Geistlicher Impuls: Ostern erleben in Krisenzeiten (Pfarrer Dr. Wolfram Kerner)
Seite 4	Weltgebetstag 2024—Palästina; Gottesdienst zur Einführung der Dekane Mirjam und Dr. Arne Dembek
Seite 5	Komödie „Künstlerpech“ der Amateurgruppe Hut ab! Schifferstadt (mehrere Termine im März)
Seite 6	Senioren-gottesdienst in Dannstadt/13.03.; JUDAS—Theaterstück in Schifferstadt/23.3.24;
Seite 7	Gottesdienstreihe „Frauen in der Bibel“; „Meditieren lernen mit dem Herzensgebet—ein Kurs an 5 Abenden“ in Fußgönheim/April-Mai; Frauenfrühstück in Schauernheim/17.04.
Seite 8	Comic MINA & FREUNDE; Vorschau Familienfreizeit in Dorfweil/20.-27.10.24
	<i>Prot. Kirchengemeinde Böhl:</i>
Seite 9	Vorwort Pfarrer Markus Diringer
Seite 10	Kontaktdaten prot. Pfarramt Böhl + Ansprechpartnerin f. Vermietung Gemeindehaus; Kontoverbindung prot. Kirchengemeinde Böhl; Regelmäßige Zusammenkünfte; Erzählcafé des Bauvereins
Seite 11-12	Abschied des prot. Kirchenchores; Aus dem Presbyterium; Weltgebetstag 2024—Palästina
Seite 13-14	Dicke rote Kerzen, Tannenzweigeduft (Kita Vogelneest); Ökum. Eine-Welt-Stand auf dem Weihnachtsmarkt Böhl (A. Bender)
Seite 15-16	Religion für Neugierige: Wie kann Glaube trösten?; Von guten Mächten (Reinhard Ellsel)
Seite 17-18	Kasualien; Bilder aus anderen Welten + Inbeirrt (Tina Willms); THE SONG HEARD `ROUND THE WORLD (Rückblick auf die weihnachtliche Kantate von „TonArt“)
Seite 19+20	Gottesdienstplan 1 + 2 mit Impressum



Ich gehe gern allein spazieren. Andere Menschen stören mich da eher. Ihr Tempo ist oft nicht meins. Wenn sie schweigen könnten, reden sie, und umgekehrt. Aber – und dieses Aber muss kommen – ich lebe in einer Welt der Gemeinschaft und des Miteinanders. In einsamen Nächten fehlt mir der Mensch, den ich liebe. Sind die Tage ohne Begegnung, spreche ich mit mir selbst, sage mir Gedichte auf und beginne, mich zu langweilen. Ich liebe beide Welten, den einsamen Spaziergang wie das große Fest. Das Fastenmotto „Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge“ ist deshalb für mich ein Volltreffer. Wie schaue ich auf mein Leben, das hin- und herschwingt zwischen mir und den anderen, den anderen und mir? Auf welche Alleingänge kann ich verzichten?

Die Fastenaktion 2024

Wo brauche ich die Einsamkeit und das stille Nachdenken? Die Wochenthemen dieses Fastenkalenders führen vom „Miteinander gehen“ über das Miteinander mit den Liebsten, mit Fremdem, mit der Schöpfung und der weiten Welt zum Miteinander mit den mir Anvertrauten und mit Gott. Manches wird Ihnen nahe sein, während anderes Sie Überwindung kosten mag. Abschweifen in das Alleinsein ist erwünscht, Aufbruch auch: „Komm rüber!“ Denn Segen ist an das Aufbrechen gebunden, nicht an das Verharren.

Neue Gedanken wagen, der anderen Meinung ohne Furcht begegnen – das macht reich. Freuen wir uns auf die Herausforderung! Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns zu neuen Erfahrungen, im Alleinsein und im Miteinander. Schön, dass Sie dabei sind!

RALF MEISTER,

Landesbischof in Hannover und Botschafter der Aktion „7 Wochen Ohne“

Ostern erleben in Krisenzeiten

„Krisenmodus“ ist zum Wort des Jahres 2023 gekührt worden. Ob Gott uns wohl auch begegnen kann oder wir ihn entdecken können in Krisen und Herausforderungen, die 2024 vor uns liegen mögen – so wie der Apostel Paulus, Mutter Teresa oder Maria von Magdala?

KARFREITAG: ein „FEIERTAG“?

Da Karfreitag immer wieder „der höchste evangelische Feiertag“ genannt wird, stellt sich für manche ja vielleicht doch die Frage, was es denn da eigentlich zu „feiern“ gibt? Denn unsere traditionelle Religions- und Kirchenkultur scheint eher zu vermitteln, dass man an Karfreitag vor allem „trauernd bedrückt“ oder „betreten still“ sich fühlen und verhalten sollte.

In der Familien- und Kirchenkultur, von der ich geprägt wurde, da wurde ganz selbstverständlich vermittelt, dass die Ereignisse von Karfreitag vor allem ein Grund zur Freude und zur fröhlichen Dankbarkeit sind. Denn: In Jesus Christus, dem Sohn Gottes, zeigt Gott selbst uns seine Liebe und Hingabe, zeigt er sich selbst als ein Gott, der unser Heil und Glück will; zeigt sich Gott als ein Gott, der sich für uns bis zum Letzten hingibt und verschenkt und daher auch bis in die letzte Not in allen unseren persönlichen Nöten da sein wird. Und all das, als wir noch fern von ihm (in biblischer Sprache: „Sünder“) waren, noch bevor wir überhaupt nur einen Gedanken an ihn verschwendet hatten.

So beschreibt es jedenfalls der Apostel Paulus: „Gott aber beweist uns seine große Liebe gerade dadurch, dass Christus für uns starb, als wir noch Sünder waren.“ (Römer 5,8).

Und wer sich nun selbst von diesem Gott, dem Vater, und seinem Sohn Jesus Christus durch den Heiligen Geist mit solcher Liebe beschenken lässt, der wird über kurz oder lang vermutlich gar nicht anders können, als das eigene Leben von dieser Liebe und Hingabe prägen zu lassen. Auch wenn wir nicht sofort zu einer Mutter Teresa werden (müssen) ...

NICHT FÜR EINE MILLION DOLLAR

„Das würde ich ja nicht einmal für eine Million Dollar tun!“, staunte ein amerikanischer Journalist, als er Mutter Teresa in Kalkutta zuschaute, wie sie die stinkende und ekelerregende Wunde eines Patienten versorgte. „Ich auch nicht“, antwortete Mutter Teresa.

OSTERMORGEN

Früh war Maria von Magdala aufgestanden. Sie war einfach zu unruhig und hatte eh' die ganze Nacht nicht schlafen können – nach den Ereignissen der letzten Tage

... Jesus war tot!

Und obwohl es nicht einmal 6 Uhr war, machte sie sich auf den Weg zum Grab.



Maria stand noch draußen vor dem Grab und weinte. Dabei beugte sie sich vor und schaute hinein. Da sah sie zwei weiß gekleidete Engel. Sie saßen an der Stelle, wo Jesus gelegen hatte, einer am Kopfende und einer am Fußende. „Frau, warum weinst du?“, fragten die Engel. Maria antwortete: „Sie haben meinen Herrn fortgetragen und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben!“ (Johannes 20,11ff.)

Aber hatte Jesus nicht gesagt, er würde nach drei Tagen wieder auferstehen??? Aber das konnte ja nicht sein! Und dann kam es noch schlimmer. Schlimmer als in einem schlechten Film:

DER GÄRTNER WAR'S!

Als sie sich umdrehte, sah sie Jesus dastehen. Aber sie wusste nicht, dass es Jesus war. Er fragte sie: „Frau, warum weinst du? Wen suchst du?“ Sie dachte, er sei der Gärtner, und sagte zu ihm: „Herr, wenn du ihn fortgenommen hast, dann sag mir, wo du ihn hingelegt hast. Ich will hingehen und ihn holen.“

...

„Maria!“, sagte Jesus zu ihr. Sie wandte sich ihm zu und sagte: „Rabbuni!“ Das ist Hebräisch und heißt: Mein Lehrer! (Johannes 20,14ff.)

Ob GOTT wohl HUMOR hat?

JESUS

JESUS lebt

JESUS lebt nicht

JESUS lebt nicht mehr

JESUS lebt nicht mehr und nicht weniger

JESUS lebt nicht mehr und nicht weniger, als du ihn in dir leben lässt.

*Eine gesegnete Passionszeit und frohe Ostern wünscht
Ihnen Ihr Pfarrer Wolfram Kerner*



„Palästina ...durch das Band des Friedens“, unter diesem Motto steht der Weltgebetstag 2024, damit greift der Titel nicht nur einen zentralen biblischen Text für den diesjährigen Weltgebetstag auf, sondern dieser Appell ist vor der aktuellen Situation im Nahen Osten aktueller denn je. Umso wichtiger ist es, sich in diesem Jahr die Geschichte, die aktuelle Situation aber auch der Kultur und den Menschen dieses Landes bewusst zu machen.

Der Staat Palästina ist 1988 von der Palästinensischen Befreiungsorganisation (PLO) ausgerufen worden. Hier leben rund 5,4 Millionen Palästinenser. Konflikte bestimmen das Leben der Menschen in dieser Region des Nahen Ostens, nachdem 1947 die UN-Vollversammlung die Teilung des Landes Palästina in einen jüdischen und einen arabischen Staat beschloss. Zergliederung, Begrenzung, Einschränkung bestimmen den Alltag. Umso wichtiger ist es gerade auch vor dem seit Oktober 2023 aufgeflamten kriegerischen Geschehen, auf die Stimmen der Frauen aus Palästina und ihre Sehnsucht nach Frieden zu hören.

Die Gottesdienstordnung aus Palästina für den WGT 2024 ist vor dem 7. Oktober 2023, dem brutalen Angriff der Hamas und der sich daraus entwickelnden kriegerischen Auseinandersetzungen entstanden. Sie kann keine aktuellen Bezüge enthalten; auch wenn alle diejenigen, die mit den palästinensischen Schwestern die Friedenssehnsucht teilen, diese für ihr Mitgehen und Mitbeten benötigen. Deshalb wurden nun Ergänzungen und Bausteine für die Gottesdienstordnung vom WGT-Komitee aus Palästina und vom WGT-Komitee zur Verfügung gestellt.

Die biblischen Texte in der Gottesdienstordnung, besonders Psalm 85 und Eph 4,1–7 können in der aktuellen Situation tragen. Mit ihnen kann für Gerechtigkeit, Frieden und die weltweite Einhaltung der Menschenrechte gebetet werden. Die Geschichten der drei Frauen in der Gottesdienstordnung geben einen Einblick in Leben, Leiden und Hoffnungen in den besetzten Gebieten. Sie sind Hoffungskeime, die deutlich machen, wie Menschen aus ihrem Glauben heraus Kraft gewinnen, sich für Frieden zu engagieren. Ihre Erzählungen sind eingebettet in Lieder und Texte, die den Wunsch nach Frieden und Gerechtigkeit und vor allem die Hoffnung darauf ausdrücken.

Am 1. März 2024 wollen Christ*innen weltweit mit den Frauen des palästinensischen Komitees beten, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für die Erreichung eines gerechten Friedens getan wird.

Schließen auch Sie sich am 1. März 2024 über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg mit anderen Christinnen und Christen zusammen, um auf die Stimmen von Frauen aus Palästina und ihre Sehnsucht nach Frieden in der Region zu hören und sie zu teilen.

Herzliche Einladung zur ...

Länderinformation zum Weltgebetstagsland 2024 - Palästina

am **Dienstag, 20. Feb. 2024 um 19.30 Uhr**
im **katholischen Pfarrheim Hochdorf**
Referentin: **Dr. Andrea Clemens**



Einführung von Dekan Pfarrer Dr. Arne Dembek und Pfarrerin Mirjam Dembek am 03. März

Unsere neuen Dekane werden in einem feierlichen Gottesdienst am 03. März in der Speyerer Gedächtniskirche eingeführt. Der Gottesdienst beginnt um 14.00 Uhr.

Um den Gemeindemitgliedern die Teilnahme am Einführungsgottesdienst zu ermöglichen, finden in den Kirchengemeinden der Prot. Verbandspfarrrei keine Vormittags-Gottesdienste statt.

Als Alternative hierzu besteht die Möglichkeit, in Fußgönheim den modernen Gottesdienst Punkt11 um 11 Uhr zu besuchen.



KÜNSTLERPECH

Rhein-Pfalz-Kreis

Da spriebt die Vorderpfalz

Eine Komödie präsentiert von

Aufführungen 2024:

Sa. 09.03. um 19:30 Uhr
So. 10.03. um 19:30 Uhr
Fr. 15.03. um 20:00 Uhr
Sa. 16.03. um 19:30 Uhr
So. 17.03. um 15:00 Uhr

Im evang. Gemeindezentrum
Lillengasse 99
67105 Schifferstadt



www.hut-ab-schifferstadt.de

Karten an der Abendkasse, sowie im Vorverkauf:

Eintritt 10,- Euro

- Per WhatsApp: 0 15 75 - 43 72 903
- Jeden Donnerstag in der Probe 19:15 - 19:30 Uhr
Nebeneingang Evangelisches Gemeindezentrum
- Buchladen Frank
Bahnhofstraße 46, 67105 Schifferstadt
Mo-Fr 09:00 - 13:00 Uhr + 14:00 - 18:00 Uhr
Sa 09:00 - 13:00 Uhr
- Fahrradhaus Meyer
Bahnhofstraße 70a, Schifferstadt
Mo, Di, Do, Fr 09:00 - 12:30 Uhr + 14:00 - 18:30 Uhr
Mi 09:00 - 12:30 Uhr + Sa 09:00 - 13:00 Uhr



Die Amateurtheatergruppe „Hut ab! Schifferstadt“ e.V. wurde im Januar 2023 als gemeinnütziger Verein gegründet.

Ihre ersten Probe-Auftritte hatte die Truppe in der Seniorenresidenz St. Johannes, auf dem Obst und Gemüse-Tag 2023 in Schifferstadt und in der Grundschule Otterstadt. Der Applaus und die positiven Rückmeldungen bestärkt-

en die Amateur-Schauspieler, sich nun im März mit mehreren Aufführungen der Komödie „Künstlerpech“ der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Alle Mitglieder sind mit Begeisterung dabei und freuen sich auf Ihr Kommen.

Weitere Information siehe Flyer, Plakate und auf der Homepage www.hut-ab-schifferstadt.de.



Wir möchten Sie am **Mittwoch, dem 13. März 2024, um 14.30 Uhr** ganz herzlich zum Seniorengottesdienst ins Prot. Gemeindehaus in Dannstadt, Kirchenstr. 22a, einladen.

Thema: „Ein Glied in der Kette sein—Zusammenhalt oder Enge?“

Im Anschluss gibt es Kaffee und Kuchen. Der Gottesdienst und die Gemeinschaft können uns stärken für all die Anforderungen, die uns das Leben stellt. Jeder und jede ist herzlich eingeladen. Das Seniorengottesdienstteam freut sich auf Ihr Kommen. Das Haus hat einen barrierefreien Zugang. Parkplätze direkt vor dem Gemeindehaus.

Nähere Infos:

Gemeindediakonin Pfeiffer, Tel. 06231/5598

Dieses Angebot findet 4x pro Jahr statt.

Der Folgetermin ist der 12. Juni 2024.



*Wir wünschen
Ihnen ein frohes und
gesegnetes Osterfest!
Ihre KANAL 7-Redaktion*

JUDAS – ein beeindruckendes Stück - Kirche St. Jakobus in Schifferstadt am 23. März 2024 um 19:00 Uhr



Quelle und Foto: Chawwerusch/
Walter Menzlaw

Ben Hergl spielt in dem Ein-Personen-Schauspiel von Lot Vekemans in der Inszenierung von Ro Tritschler den umstrittenen Apostel Jesu, der laut Bibel mit seinem Kuss Jesus verraten hat. Seit 2000 Jahren wird er daher für Jesu Tod am Kreuz verantwortlich gemacht, gilt als Inbegriff des Verräters und wurde immer wieder als Begründung für Vorurteile und Antisemitismus in jeder Form missbraucht. Es gab in jedem Zeitalter Spekulationen über Judas und seine Motive: Wer war Judas? Ein Verräter? Einer, der mit seinem Kuss Jesus dem Tod auslieferte? Ein Kollaborateur? Doch wäre ohne diesen Menschen und seine Tat, ohne seinen Judaskuss, das Christentum zu einer der großen Weltreligionen geworden?

In dem Stück macht Judas den Versuch, seine Tat wieder auf ein menschliches Maß zurückzubringen. Und damit führt er sein Publikum dahin, wo es lieber nicht sein möchte: zu dem Judas in sich selbst.

Das Stück „JUDAS“ kann einen Beitrag leisten zur Auseinandersetzung mit historisch gewachsenen, aber auch politisch gelenkten Feindbildern. Gerade in Zeiten, in denen jüdische Mitbürger bei uns angefeindet werden, ist diese Auseinandersetzung dringend nötig. Das Stück vermag auch kirchenferne Menschen anzusprechen, denn „JUDAS“ behandelt zutiefst menschliche Konfliktlinien: Wo komme ich her, was sind die Beweggründe für mein Handeln? Meine Träume, meine Utopien?

Einen Trailer über das Stück findet man unter www.chawwerusch.de/judas-trailer/

Zu der Veranstaltung laden die Schifferstadter Kirchen (Pfarrei Hl. Edith Stein, Protestantische Gemeinde, Neu-Apostolische Kirche und Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde / Baptisten) ein.

Eintritt: 15,-- €, ermäßigt 10,-- € (Jugendliche, Schüler/innen, Arbeitslose, Schwerbehinderte)

Vorverkauf: Pfarrbüro Hl. Edith Stein, Kirchenstr. 10, Schifferstadt, Telefon: 06235 / 959081

E-Mail: pfarramt.schifferstadt@bistum-speyer.de

Direktverkauf nach dem Gottesdienst.

Gottesdienstreihe: „Frauen in der Bibel“ 2024

Auch **2024** soll die Gottesdienstreihe „Frauen in der Bibel“ weiter gehen. Im Januar gab es bereits mit der „samaritanischen Frau am Brunnen“ einen Vorgeschmack auf diese Veranstaltungsreihe.

Jeweils eine Frauenfigur aus dem Alten- oder Neuen Testament wird im Mittelpunkt unserer Betrachtung stehen. Oft haben wir die Namen der biblischen Frauen schon einmal gehört, aber wir erinnern uns nicht mehr an ihre Geschichte. In den Gottesdiensten wollen wir die biblischen Frauen zu Wort kommen lassen, ihre Geschichte kennenlernen und ihre Lebens- und Glaubenserfahrungen reflektieren.

Eine Schaufensterpuppe, die wir als biblische Frauenfigur einkleiden, ist ein Blickfang und weist auf unser jeweiliges Thema hin.

Die Gottesdienste beginnen immer um **10.00 Uhr**.

(14. Januar: „Die samaritanische Frau am Jakobsbrunnen“, Prot. Kirche Iggelheim) Ist bereits erfolgt!

14. April: „Maria“, Prot. Kirche Iggelheim

5. Mai: „Maria aus Magdala“, Prot. Kirche Dannstadt

9. Juni : „Sara und Hagar“, Prot. Kirche Assenheim

14. Juli: „Priszilla“, Prot. Kirche Dannstadt

25. August: „Ester“, Prot. Kirche Iggelheim

22. September: „Eva“, Prot. Kirche Assenheim

3. November: „Die Witwe von Sarepta“, Prot. Kirche Iggelheim

Nähere Infos : Gemeindediakonin Elke Pfeiffer

Mail: elke.pfeiffer@evkirchepfalz.de

Tel. 06231/5598

Meditieren lernen mit dem Herzensgebet – ein Kurs an fünf Abenden

Meditieren kann zu mehr Achtsamkeit und innerer Klarheit im Alltag führen; auch geistliche Erfahrungen können vertieft werden.

An fünf Montagabenden wollen wir anhand der christlichen Meditationspraxis des Herzensgebets das Meditieren lernen.

Die Kursabende finden jeweils **montags, 20.00–21.30 Uhr** im Gemeindehaus, Schillerstr. 10, Fußgönheim statt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Die Abende beginnen jeweils mit einem einführenden Vortrag von Pfarrer Dr. Wolfram Kerner und beinhalten zudem auch zunehmend Übungselemente der Meditation wie z.B. das „Sitzen in der Stille“.

Die Zeiten des gemeinsamen Meditierens werden von Gudrun Bingemann durch Klangschalenklänge begleitet. Im Anschluss gibt es genügend Raum für Fragen und Austausch.

Sinnvoll ist eine Teilnahme nur, wenn man an möglichst allen Abenden teilnehmen kann, da wir als Gruppe einen gemeinsamen Lernweg zurücklegen wollen.

Die **Termine** sind:

15.04. / 22.04. / 29.04. / 06.05. / 13.05.

Zusätzlich zum Kursabend sollte man für die fünf Wochen des Kurses noch täglich eine halbe Stunde für eine persönliche stille Übungszeit einplanen. Die Teilnahme am Kurs ist kostenlos. Damit wir uns auf die Anzahl der Teilnehmenden vorab einstellen können, bitten wir um eine vorherige Anmeldung bis 07.04. per E-Mail an:

wolfram.kerner@evkirchepfalz.de

Frauen- Frühstück



Mittwoch, 17. April 2024,

9.00-11.00 Uhr,

Ev. Gemeindehaus Schauernheim, Hintergasse 14

Thema: „Vielfalt (er)leben—was ist „Queer“?“

In dem Vortrag geht es darum, zu verstehen, was mit dem Begriff „Queer“ gemeint ist. Wir lernen die Lebenssituation queerer Menschen kennen und hören, welche Diskriminierungen nach wie vor damit verbunden sind.

Referent: Thorsten Wilhelm, Pro Familia Kaiserslautern

Kosten für Frühstück und Referat: 5,- €

Bei Fragen kontaktieren Sie bitte Gemeindepädagogin Beate Özer, Tel. 06231-98585.

Anmeldung bis Montag, 15. April, 12.00 Uhr -

Telefon s.o. oder: beate.oezer@evkirchepfalz.de

MINA & Freunde



***** VORSCHAU *****



Aus der

Kirchengemeinde

Böhl



Monatsspruch Februar 2024

„Alle Schrift, von Gott gegeben, ist nütze zur Lehre,
zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in
der Gerechtigkeit.“

(2. Timotheus 3,16)

Monatsspruch März 2024

„Entsetzt euch nicht! I

Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten.

Er ist auferstanden, er ist nicht hier.“

(Markus 16,6)

Liebe Gemeinde!

„Die Angst vorm Verlieren

hat noch nie jemanden zum Sieger gemacht!“

Dieser Satz aus der Vorberichterstattung eines großen Sportevents im Fernsehen ist mir im Gedächtnis geblieben. Er hat mich zum Nachdenken gebracht, dieser Satz, über unsere aktuelle Situation hier in Deutschland,

- wo wir, so wie eine Mannschaft bei einer sportlichen Meisterschaft, vor schwierigen Aufgaben und Herausforderungen stehen, auch und gerade im Jahr 2024,
- wo aber auch, bei aller gerechtfertigten Sorge & Nachdenklichkeit, vieles schlecht geredet wird,
- und wo mir, angesichts der ständigen Schwarzmalerei, ein wenig das Vertrauen meiner Mitmenschen fehlt in die eigene Kraft und in die eigenen Möglichkeiten.

„Die Angst vorm Verlieren

hat noch nie jemanden zum Sieger gemacht!“

Im Anschluss an den o.g. Vorbericht hat die Heimmannschaft in beeindruckender Weise gezeigt, was möglich ist, wenn ein Team auftritt im vollen Bewusstsein seiner Stärken und Fähigkeiten. Am Ende hat es seinen Gegner nahezu überrollt, der scheinbar immer mehr zweifelte am eigenen Können und zusehends verkrampfte.

‘Ihr sollt etwas wagen, auch wenn es nicht immer gelingt - und ihr dürft dabei auch Fehler machen!’ - So hatte der Trainer die Siegermannschaft vor dem Spiel eingestimmt.

Und das haben sie dann auch durchgezogen! Sie haben etwas gewagt - und haben dabei auch Fehler gemacht. Aber sie haben sich nicht auf das fixiert, was nicht geklappt hatte, oder was schief lief. Sie haben sich nicht irre machen lassen - und ihr Spiel gemacht!

Ich meine: Wenn das Jahr 2024 gelingen soll, trotz allem Pessimismus und trotz aller Unkerei, dann wird es wohl auch und gerade darauf ankommen, dass wir (wieder) lernen, *unser Spiel* zu machen - und uns auf unsere Stärken und Fähigkeiten zu konzentrieren! Das wird gelingen, wenn wir bereit sind, viele Mittel und Mühen für das Gelingen einzusetzen - und wenn wir bereit sind, aus unseren Fehlern zu lernen und nach Rückschlägen wieder aufzustehen!

Mir hilft dabei, dass ich mich als Mensch von einer Macht getragen und akzeptiert, gefördert und gefordert weiß, die höher ist, als ich selbst. Das Wissen um diese höhere Macht ziehe ich aus der „Schrift, von Gott gegeben, die nütze ist zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit.“ So wird diese Quelle des Wissens und der Weisheit im Monatsspruch für den Februar aus dem zweiten Timotheusbrief beschrieben. Doch dieser Satz ist unvollständig ohne den folgenden Vers: „damit der Mensch Gottes vollkommen sei, zu allem guten Werk geschickt!“

„Die Angst vorm Verlieren

hat noch nie jemanden zum Sieger gemacht!“

Wenn wir uns, auch und gerade im Hören und Lesen der „von Gott gegeben [heiligen] Schrift“, darauf besinnen, dass wir „zu allem guten Werk geschickt“ und dass wir dazu mit vielen Möglichkeiten und Begabungen gesegnet sind, dann können wir auch im Jahr 2024 gerne einmal ein Spiel verlieren. Aber am Ende werden wir nicht mehr und nicht weniger gewinnen - als unser *Leben!*

Und dass uns dieses Leben gelingen möchte in der Zeit, die vor uns liegt, wünscht

Ihr und euer, *Markus Diringer*, Pfarrer



Das Prot. Pfarramt, Kirchenstr. 1a,
ist erreichbar per:

Telefon: 06324 / 7 68 17
Fax: 06324 / 97 98 76
E-Mail: pfarramt.boehl@evkirchepfalz.de
Homepage: www.protkirchengemeindeboehl.de

Das Pfarramt hat geöffnet, wenn Pfarrer Diringer da ist. Über die verschiedenen Nachrichtenkanäle kann man jederzeit eine Nachricht hinterlassen.

Bürozeit von Gemeindegeschäftsinhaberin Pickard:
Mittwochs von 15.00-17.30 Uhr

Während der Bürozeit von Frau Pickard ist in der Regel sicher jemand im Büro anzutreffen.

Kontoverbindung
der Prot. Kirchengemeinde Böhl:

Empfängerin:
Kirchengemeinde Böhl, RT 1813

Entweder bei der:

Volksbank Kur- und Rheinpfalz
IBAN DE95 5479 0000 0000 1670 70

oder bei der:

Sparkasse Vorderpfalz
IBAN DE94 5455 0010 0240 5004 05

Neue Ansprechpartnerin für die
Vermietung des Prot. Gemeindehauses:

Frau Petra Göbel, Tel.: 06324-9118956



Regelmäßige Zusammenkünfte im Februar und März 2024

Frauenfrühstück	Einmal im Monat dienstags um 9.30 Uhr: 06.02. + 05.03.
Erzählcafé	Am letzten Mittwoch im Monat um 14.30 Uhr: 28.02. + 27.03.
Besuchsdienst	Näheres siehe Amtsblatt!
TonArt	Freitags von 18.30-20.00 Uhr
Kirchenchor	Freitags von 20.00-21.30 Uhr
Presbyterium	In der Regel am 4. Donnerstag im Monat: 29.02.+ 28.03.

Wenn nicht anders vermeldet, finden die Zusammenkünfte im Prot. Gemeindehaus in der Schulstr. 36 statt!

Erzählcafé des Bauvereins



Das „Erzählcafé“ öffnet seine Pforten an ...

- jedem letzten Mittwoch im Monat,
- um 14.30 Uhr,
- im Prot. Gemeindehaus in der Schulstraße 36.



Alle, die möchten, sind willkommen, in netter Gesellschaft einen Nachmittag ganz ungezwungen mit Kaffee, Kuchen, Brezeln und Getränken zu verbringen.

Damit wir vorab planen können, ist es notwendig, sich bei Fam. Gilster, Tel. 06324/6941, bis zwei Tage vorher anzumelden.

Die nächsten Termine:

28. Februar
27. März



Abschied des Kirchenchores

Nach nahezu 130 Jahren endet die musikalische Mitwirkung bei Gottesdiensten



Mit dem Silvestergottesdienst verabschiedete sich in der Gemeinde unser Kirchenchor mit seinem Chorleiter Friedhelm Kunz, der über 48 Jahre den Chor dirigierte. In der Tat war dieser Abschied eine schwere Entscheidung, die aber nach reiflichem Überlegen unvermeidlich war. Denn eine starke Überalterung (Durchschnittsalter über 78 Jahre), das damit verbundene starke Nachlassen der stimmlichen Fähigkeiten und schließlich auch der fehlende Nachwuchs haben letztendlich zu dieser Entscheidung geführt.

Nach nahezu 130 Jahren endet damit eine Ära, in der unser Kirchenchor unser Gemeindeleben mitgestaltete und bereicherte. In der letzten offiziellen Chorprobe erinnerte der Chorleiter noch einmal an viele Höhepunkte in der Geschichte des Chores, aber auch an die gelungene und gewinnbringende Gemeinschaft in all den Jahren.

Darum werden sich die Sängerinnen und Sänger sicherlich auch weiterhin in regelmäßigen Abständen zu gemeinsamen Aktivitäten treffen, um die langjährig gewachsene Gemeinschaft auch künftig aufrecht zu erhalten und zu pflegen.

Pfarrer Diringer bedankte sich bei den Mitgliedern des Chores für ihr z.T. jahrzehntelanges Engagement. Bei der letzten Probe waren einige von ihnen für 25, 50 und sogar 70-jähriges Engagement ausgezeichnet worden!

Ein besonderer Dank galt dem Dirigenten Friedhelm Kunz, der fast 50 Jahre bei Wind und Wetter aus der Südpfalz zu den wöchentlichen Proben und den Auftritten anreiste. Mit seiner speziellen Mischung von Fördern und Fordern dirigierte er den Chor lange auf einem hohen Niveau ! Dabei achtete jedoch stets darauf, dass die Freude am gemeinsamen Singen nicht zu kurz kam. So hatten die gemeinsamen Proben einen festen Platz im wöchentlichen Programm der Sängerinnen und Sänger, ebenso wie die gemeinsamen Auftritte und Feiern.

Im Namen der Kirchengemeinde überreichte Pfarrer Diringer dem Chorleiter Karten für ein besonderes konzertantes Ereignis in der Region. Diese sind für ihn und seine Frau bestimmt, die ihm in all den Jahren auch in seinem Engagement für den Böhler Kirchenchor zur Seite stand und ihn dabei unterstützte.

Allen Beteiligten herzlichen Dank und die besten Wünsche für eine gesegnete Zukunft!



Aus dem Presbyterium



In seiner Sitzung Ende November befasste sich das Presbyterium mit der Abhörung der Jahresrechnung 2022, in der alle Einnahmen und Ausgaben des Jahres verzeichnet sind. Dazu waren zwei Mitarbeiterinnen des Prot. Verwaltungszweckverbandes Speyer eingeladen, welche die einzelnen Ausgaben und Einnahmeposten des Jahres 2022 näher erläuterten.

Nachdem wir für das Jahr 2022 im Haushalt der Kirchengemeinde mit einem Defizit von etwas mehr als 9.000 € gerechnet hatten, war es erfreulich zu erfahren, dass das tatsächliche Defizit in 2022 tatsächlich „nur“ rund 4.000 € betrug. Dass es überhaupt ein Defizit gibt, erklärt sich vor allem daraus, dass wir seit einigen Jahren Rücklagen für Instandhaltungsarbeiten bilden müssen. Das heißt: Wir müssen Geld in festgesetzter Höhe auf Sonderkonten einzahlen, um (zukünftige) Bau- und Renovierungsarbeiten bezahlen zu können. Die Höhe dieser zu bildenden Rücklagen betrug 25.400,- € im Jahr 2022. Die Schaffung dieser Rücklagen ist mit rund 21.500 € weitgehend gelungen! Der Rest von rund 4.000 € taucht nun in der Jahresrechnung als „Defizit“ auf.

Perspektivisch bleibt ein ausgeglichener Haushalt das Ziel. Dazu müssen auch für die Zukunft Ausgaben reduziert und neue Einnahmen generiert werden. Da ist die Kirchengemeinde aber auf einem guten Weg.

Weitere Themen in den letzten Sitzungen waren das landeskirchliche Projekt „Räume für morgen“, der Abschluss diverser Reparaturarbeiten in Gemeindehaus und Kita „Vogelnest“, die Erteilung der aktuellen Betriebserlaubnis für die Kita, Berichte von Bezirkssynode und jährlicher Versammlung der Träger/innen von Kindertagesstätten in Böhl-Iggelheim, die Besprechung und der Beschluss über diverse Anfragen, sowie die Verteilung der Kirchendienste bis zum neuen Jahr.

In Sachen Kirchenrenovierung und –ausbau will sich das Presbyterium ein Jahr Zeit nehmen, um eine ordentliche Finanzierung auf die Beine zu stellen. Ende 2024 wird dann beschlossen, in welchem Umfang die geplanten Maßnahmen in Angriff genommen werden.

Redaktion



...durch das Band des Friedens

Palästina 1. März 2024

Wir laden herzlich ein zum
Ökumenischen Weltgebetstag (WGT)
am

Freitag, 1. März, 18.00 Uhr
in das Katholische Pfarrheim Böhl

Gemeinsames Gebet? Ja, auch wenn nach den furchtbaren Angriffen der Hamas auf Israel am 7. Oktober sich für beide Völker, Israeliten und Palästinenser, die Situation gänzlich verändert hat, wollen wir beide in unser Friedensgebet einschließen.

Dem WGT ist es ein Anliegen, die Stimmen der Christinnen und Christen in den jeweiligen Ländern zu Gehör zu bringen und diesmal geht es um palästinensische christliche Frauen und Männer, die sich vielfältigen Herausforderungen und auch Anfeindungen ausgesetzt sehen. Als Christen unter Muslimen, als Christen unter Juden und als Palästinenser in Gaza, in Israel, im Westjordanland und in aller Welt.

Nicht nur in Deutschland gibt es heftige Diskussionen um die Konsequenzen, die sich aus unserer Verbundenheit und Verantwortung gegenüber Israel für die palästinensische Seite ergeben. Aber unabhängig davon wie wir, auch innerhalb der Kirchengemeinden, dazu stehen, möchten wir den christlichen Palästinenserinnen zuhören! Sie müssen seit Jahren in dieser Krisensituation leben und sind aktuell mit Not, Tod und Gewalt konfrontiert. Wir wollen für sie und alle Opfer von Krieg und Terror beten.

Dazu sind Sie herzlich eingeladen!

Angelika Bender, Roswitha Buschulte, Gisela Singer



"Dicke rote Kerzen, Tannenzweigen Duft..."

Die Adventszeit fand wieder in unserer KiTa statt. Festlich geschmückt mit Lichterketten, Sternen und einer Krippe.

Dieses Mal machten wir uns gemeinsam mit dem Esel Elias, Maria und Josef auf den Weg nach Bethlehem.

Viele spannende Abenteuer gab es zu erleben.!

Denn der Weg war lang und es gab dabei viel zu entdecken.

Jeden Tag wurden Geschichten vorgelesen und dazu eine Aktion durchgeführt. Außerdem gab es wie jedes Jahr die Geschenke der Wichtel, die von unserem Förderverein bereitgestellt werden.



Am Tag der Weihnachtsfeier kam dann das Christkind in jeder Gruppe vorbei und brachte ein paar Geschenke für die ganze Gruppe mit. Und zum Abschluss des KiTa-Jahres besuchten unsere Schulfänger das Theater in Speyer. Gezeigt wurde das Stück "Der kleine Prinz feiert Weihnachten".

Damit verabschieden wir uns vom Jahr 2023 und gehen mit großen Schritten ins neue Jahr.!

Wir freuen uns auf eine neue und spannende KiTa Zeit gemeinsam mit den Kindern.

Das Team der Kita Vogelnest



Und nicht zu vergessen unser Knusperhaus, an dem man jeden Tag ein wenig naschen konnte...!

Zum ersten Advent fand auch wieder der Böhler Weihnachtsmarkt statt. Dort haben wir gemeinsam mit den Kindern Lieder zur Eröffnung gesungen.

Am 6. Dezember bekamen wir dann Besuch vom Nikolaus, der aus seinem goldenen Buch las und jedem Kind ein paar Kleinigkeiten mitbrachte.

Gemeinsam mit den Kindern wurden noch Geschenke für Mama und Papa gebastelt.

Diese wurden natürlich noch verpackt und dann mitgegeben.



Ökumenischer Eine Welt Stand auf dem Weihnachtsmarkt Böhl

Ein persönlicher Rückblick von Angelika Bender auf mehr als 20 Jahre Einsatz beim Weihnachtsmarkt

Der Weihnachtsmarkt 2023 in Böhl ist vorüber und ich möchte mich bei allen ganz herzlich bedanken, die uns wieder bei der Vorbereitung und Durchführung unterstützt haben!

Noch einmal haben wir im Vorraum der Prot. Kirche unser Gebäck, Zimtwaffeln, Marmeladen und Handwerkliches angeboten. Der Verkauf in diesem Jahr war wieder reduziert auf den Samstag und Sonntag, unterbrochen auch durch das Konzert von TonArt.

Wie schon im vergangenen Jahr fehlten uns nicht nur die Helfer über 3 Tage, sondern auch all die Frauen, die im Vorfeld bei der Herstellung von schönen Dingen, Aufbau und Abbau vonnöten wären.

Dennoch konnten wir 600,00 € einnehmen, die wie seit langem je zur Hälfte unseren Partnern in Enchi/Ghana und den Mallerdorfer Schwestern in Südafrika zukommen lassen.

Dafür auch allen Interessierten und KäuferInnen herzlichen Dank!

Den Ökumenischen Weihnachtsmarktstand gibt es seit dem 1. Weihnachtsmarkt in Böhl, der anfangs noch entlang der Hauptstraße stattfand. Die Katholische Gemeinde hatte eine Holzhütte gebaut und es wurden Krippen und Vieles aus der damals noch „Dritten Welt“ verkauft.

Ich wurde irgendwie ab 2002 einbezogen und war dann ab 2004 für die Organisation zuständig.

Die damalig Aktiven, größtenteils aus der Katholischen Gemeinde, haben mich jahrelang begleitet. Familie Hengler, Herbert war für die Elektrik zuständig, Familie Singer, mit Karl habe ich Tische geschleppt und Gisela war nicht nur Produzentin sondern der gute Geist des Teams. Elisabeth Lintl hat uns mit Handwerklichem versorgt und unsere „Frühstücksfrauen“ haben nicht nur gebacken und mit Doris Lange gebastelt (Gesangbuchengel!) sondern viele haben auch beim Verkauf geholfen. Die Zimtwaffeln der katholischen Frauen werden wir vermissen!

In unseren guten Zeiten haben wir bis 1.200,00 € eingenommen.

Aber alle werden älter und ohne die Familien Behreskurz und Simon hätte ich schon die letzten Jahre kaum Unterstützung gehabt. Anke hat sich zuletzt um die Eine Welt Waren gekümmert und uns mit wunderschönen Engeln versorgt.

So haben wir ca. 20 Jahre für die Präsenz der Kirchen auf dem Weihnachtsmarkt gesorgt und aus den jahrelangen Friedensgebeten wurde dann unser Adventsgebet.

Wir würden uns natürlich freuen, wenn es weiterhin ein ökumenisches Angebot gäbe, neue Projekte könnten unterstützt werden, aber die organisatorische Verantwortung möchte ich für die Zukunft abgeben.

Die schöne Atmosphäre, das Miteinander und die Gespräche beim Verkauf werde ich vermissen, aber ich freue mich auch auf die für mich spannendere Adventszeit.

Wir bedanken uns hiermit bei allen, die uns in diesen 20 Jahren in vielfältiger Weise geholfen und unsere Projekte durch Kauf und Spenden unterstützt haben!

Wir wünschen Ihnen allen ein gutes Jahr 2024 und Gottes Segen

Angelika Bender



Seit rund 40 Jahren lädt „**7 Wochen Ohne**“ als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten.

Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden.

Sie **verzichten** nicht nur auf das eine oder andere **Genussmittel**, sondern folgen der **Einladung zum Fasten im Kopf** unter einem jährlich wechselnden Motto. Das Aktionsmotto 2024 vom 14. Februar bis 1. April heißt „**Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge**“.

Infos unter: <https://7wochenohne.evangelisch.de/>

für Neugierige RELIGION

WIE KANN GLAUBE TRÖSTEN?

Wenn man Schlimmes erlebt hat, dauert es, bis man wieder auf die Füße kommt. Was man da nicht braucht, sind fromme Sprüche und falsche Versprechen. Not lehrt nicht automatisch beten, sondern oft fluchen oder verstummen. Wenn es schier unerträglich geworden ist, wird nicht selten nach einem Tröster gerufen, der mit einem mächtigen Wort die Angst vertreibt und Hoffnung schenkt. Doch aus guten Gründen hat sich die christliche Seelsorge vor Jahrzehnten von solch einem autoritären Verständnis verabschiedet.

Den Theologen ist klar geworden: Trösten ist weniger eine Sache des Zusprechens als des Zuhörens, des Dabeiseins und Dabeiblebens. Trost zu finden kann bedeuten, dass man das Unvermeidliche annimmt. In der Not geraten viele Menschen ins Straucheln und verlieren ihre Kraft und Initiative. Trösten kann man jemanden in solch einer Lage nur, wenn man sich ihm ohne Vorbehalte zuwendet, seine Not wahrnimmt, sie ernst nimmt, sie auch klar und realistisch anschaut. Trost zu finden muss nicht heißen, sofort wieder festen Halt zu spüren. Es kann auch bedeuten, dass man das Unvermeidliche annimmt und sich ihm ergibt.

„Ergebung“ ist ein wichtiges Wort in der christlichen Tradition. Wenn ich mich „ergebe“, bin ich in meiner Not angekommen, erkenne ich meine Lage, halte ich mich nicht für stärker, als ich bin, werde ich bereit, nach

einem neuen Weg zu suchen. Doch diesen zu finden, dauert seine Zeit. Deshalb gehört neben der Ergebung auch die Geduld zu einem echten Trost. Man muss warten und ausharren, manchmal sehr lange. Das macht das Trösten in einer Zeit, die auf Schnelligkeit und Effizienz ausgerichtet ist, so schwer. Wer getröstet ist, hat sich selbst wiedergefunden. Dafür muss man nicht gläubig sein. Aber die Sprache der Bibel und die christliche Bilderwelt stellen Worte bereit, die die eigene Angst und die eigenen Schmerzen fassbar machen, sie mitteilbar machen.

Und wer Worte für die eigene Not hat, kann sie mit anderen teilen. Biblische Metaphern sind poetisch und damit offen. Es sind kollektive Bilder, ein geteilter Schatz an Erfahrungen und Erzählungen. Ihre Kraft entfalten sie am ehesten, wenn man sie miteinander teilt, im Gespräch mit der Pfarrerin oder dem Pfarrer, im Gottesdienst, manchmal auch im privaten Gespräch. Und es kann sich etwas entwickeln, an dessen Ende keiner recht zu sagen weiß, wer hier wem geholfen hat. Das nennt man dann Seelsorge.

JOHANN HINRICH CLAUSSEN

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Von guten Mächten

Dietrich Bonhoeffer dichtete

das Lieblingskirchenlied im EG



***Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr. (EG 65,1)***

Dietrich Bonhoeffer (4.2.1906–9.4.1945) hat diesen Text in der Adventszeit 1944 geschrieben – im Kellergefängnis der Gestapo-Zentrale in Berlin. Der inhaftierte junge Pastor, der sich am Widerstand gegen Adolf Hitler beteiligt hatte, musste täglich mit seiner Hinrichtung rechnen.

Vor diesem Hintergrund gelesen, spricht das siebenstrophige Gedicht eindrücklich von unserem Glauben, von unserer Liebe und Hoffnung. Bonhoeffer hat es am 19.12.1944 seinem Brief an seine Verlobte Maria von Wedemeyer (1924–1977) beigelegt, als einen vielleicht letzten Gruß an sie und seine Eltern zu Weihnachten und zum neuen Jahr.

In weiten Teilen ist es ein Gebet, in dem der Inhaftierte seine schlimme Situation vor Gott bedenkt. Das Gedicht ist öfter vertont worden. Besonders mit der Melodie von Siegfried Fietz (*1946), der die letzte Gedichtstrophe zum Refrain gemacht hat, ist das Lied äußerst beliebt geworden: zum Jahreswechsel, bei Beerdigungen und überhaupt immer, wenn man an der Schwelle zu Neuem steht.

***Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag. (EG 65,7 / Refrain in EG-Anhängen)***

REINHARD ELLSEL



Verstorben sind:

Inge Ilse Hedwig Fickel, geb. Braune (85)

Günter Wolfgang Stephan (51)

Manfred Karl Keck (89)

Ute Friedel Nist, geb. Woller (74)

Helgard Wengertsmann, geb. Härtel (86)

Herta Zehfuß, geb. Jantz (94)

Karl-Heinz Scheurer (70)

Elke Helmtrud Jerger, geb. Zipp (62)

JESUS CHRISTUS SPRICHT:

„ICH BIN DIE AUFERSTEHUNG
UND DAS LEBEN!

WER AN MICH GLAUBT;

WRD LEBEN,

AUCH WENN ER STIRBT!“



UNBEIRRT

Hier nicht, sagt der Tod,
dies ist mein Land,
hier herrscht die Finsternis.
Er schließt seine Pforten
und wälzt noch einen Stein
vor die Tür.

Unbeirrt öffnet einer
am Morgen den Horizont,
Licht steigt herauf
und bringt neu
das Leben mit sich.

Das macht sich **ans Werk**,
wächst über Staub und Stein,
um es am Ende zu **überblühen**.

TINA WILLMS

Bilder

aus
anderen
Welten

❖ Manchmal ist es, als gäbe ein*e schon Gestorbene*r ein Zeichen aus einer anderen Welt.

Der tote Vater erscheint in einem Traum, der mir so real vorkommt. Und dem doch ein Erwachen folgt und dann ein Verblassen. Eine verstorbene Schwester scheint noch einmal präsent, ja, fast greifbar nah.

Aber ob es so ist? Ist wirklich er es oder sie, die zurückkehren? Als sei der Horizont eine halbdurchlässige Haut, durchdringbar von der gegenüberliegenden Seite. Jedes dieser Ereignisse ließe sich auch anders deuten.

Vielleicht erlebe ich diesen Moment, weil meine Sehnsucht und meine Fantasie sich verbünden. Sie erschaffen Bilder, die den Träumen ähnlich sind, nur eben am Tag. Gnädige, gütige Bilder, die Kraft haben, mich zu trösten.

Wenn der Augenblick endet, in dem diese Bilder real erscheinen, wird der Schmerz wieder spürbar. Aber es bleibt auch die Erinnerung, stark und präsent. Und die möchte ich nicht gleich wieder wegwischen.

Diese Bilder, es mag sein, dass sie nicht zu dem gehören, was wir „Wirklichkeit“ nennen. Und doch sind sie wirksam und wirken weiter in mir.

Und so sind diese Trostbilder nicht verträglich, sondern stiften Hoffnung und Kraft. Sie helfen zu überstehen, was eigentlich unerträglich ist.

Sie gehen mit, wenn die Zeit ihren Takt und ihr Tempo wieder aufnimmt, der Alltag zurückkehrt und das Leben wieder an Normalität gewinnt.

Ich kann mich erinnern, ihnen nachspüren. Wieder und wieder trösten sie mich.

Aus: TINA WILLMS, Im Blickfeld des Himmels, Neukirchener Verlagsgesellschaft 2022



Entsetzt euch nicht!
Ihr **sucht Jesus**
von Nazareth, den
Gekreuzigten. Er ist
aufgestanden,
er ist nicht hier.

MARKUS 16,6

Monatsspruch MÄRZ 2024



"The song heard `round the world"

Eine weihnachtliche Kantate
zum Chorjubiläum von „TonArt“



Zu seinem 35. Jubiläum ging unser Chor „TonArt“ auf eine musikalische Weltreise. Denn in seiner Kantate "The song heard `round the world" versammelt Joseph M. Martin Weihnachtslieder aus aller Welt, die er in sehr ansprechender Weise für Chor und Orchester neu arrangierte. Eingeleitet durch einen lateinischen Hymnus aus dem 15. Jahrhundert trafen im Laufe des Konzerts Melodien aus verschiedenen Teilen Europas auf traditionelle melodien Süd- und Nordamerikas, sowie auf afrikanische Rhythmen, die immer wieder aufeinander bezogen und kunstvoll miteinander verwoben wurden. Gegliedert wurde die Kantate durch besinnliche Texte, welche das Publikum immer wieder auf das nun Kommende einstimmten, indem sie Gedanken aus der Bibel, aber auch aus dem aktuellen Weltgeschehen aufnahmen. So gipfelte das Konzert auch in einem "Prayer for peace", einem „Gebet für den Frieden“, welches dann wieder mit einem europäischen Lied beschlossen wurde, genauer mit dem „ewigen Lied“: „Stille Nacht, heilige Nacht“.



Hier war dann auch das Publikum zum Mitsingen eingeladen, begleitet von dem hervorragend harmonisierenden Orchester, welches sich eigens für diese Kantate zusammengefunden hatte! Beide, Chor und Orchester, führte Karsten Klehr als Dirigent sicher und engagiert durch das Werk, nachdem er es mit ihnen zuvor sehr aufwendig eingeübt hatte.

Zur großen Freude des Publikums wurde die Kantate zweimal aufgeführt. Das erste Konzert fand am Samstag, den 2. Dezember, in Böhl statt, das zweite am Tag danach, am Sonntag, den 3. Dezember. Mit dieser Aufführung folgte „TonArt“ einer Einladung, die schon drei Jahren zuvor durch den Nachfolger von Pfarrer Diringer ausgesprochen worden war.

Das Publikum dankte den Akteuren mit begeistertem Applaus. So fand das 35-jährige Jubiläum des Chores einen würdigen Rahmen! Alle Beteiligten, der Chor, die Gastsänger und -sängerinnen, sowie die Musiker/innen erinnern sich gerne daran zurück!

Für Interessierte: Proben sind freitags, um 18.30 Uhr.

Gottesdienstplan 1

TAG	Böhl	Iggelheim	Dannstadt	Assenheim	Rödersheim-Gronau	Fußgönheim	Schauernheim	Schifferstadt	
								Gustav-Adolf-K.	Lutherkirche
Sexagesimä 04.02.24	10.10 D	10.00 WP	8.50 TL	---	10.00 TL	Moderner Gottesdienst Punkt11 in Fußgönheim 11.00 ☺		---	GfKL 11.00 Team
Estomihi 11.02.24	Kaufmann 10.10	10.00 WP	Jakubowski 10.00	GfKL 11.00TL+Team	---	---	10.10 K	---	10.00 E
Invokavit 18.02.24	10.10 D	10.00 WP	---	10.00 Pf	8.50 Pf	10.10 K	---	---	10.00 Lill
Reminiscere 25.02.24	Jakubowski 10.10	10.00 WP	---	---	(1) 10.00	---	10.10 K	---	10.00 E
Weltgebetstag (Fr) 01.03.24	Kath. Pfarr- heim Böhl 18.00	Kath. Pfarr- zentrum St. Simon + Juda 11.00 (2)	Prot. Gemein- dehaus (3) 18.00	Protestan- tische Kirche 18.00	Prot. Gemein- desaal 19.00	In der Schloss- kapelle 18.00	Ev. Gemein- dehaus (3) 18.00	In der Gustav-Adolf-Kirche (4) 18.00 Team	
Samstag 02.03.24	---	---	---	---	---	---	---	Mitarbeiterfest 18.00	---
Okuli 03.03.24	<i>Teilnahme am Gottesdienst zur Einführung von Dekanin Mirjam Dembek ... um 14.00 Uhr in der Gedächtniskirche ...</i>					Moderner Gottesdienst Punkt11 in Fußgönheim 11.00 ☺		<i>... und Dekan Dr. Arne Dembek ... zu Speyer</i>	
Samstag 09.03.24	---	---	---	---	---	Jugendgd. Konfis 18.00	---	---	---
Lätare 10.03.24	Abschlussgd.(5) 10.10 D	10.00 WP	mit Essen 11.00 Pf	10.00 Pf	Konfirmation 10.00 TL	Konfirmation 9.30 K	---	---	10.00 Lill
Samstag 16.03.24	---	---	---	---	---	---	Jugendgd. Konfis 18.00	---	---

Aktuelle Änderungen entnehmen Sie bitte den örtlichen Veröffentlichungen in Schaukästen, Amtsblättern, Tagespresse + den Homepages!

ZEICHENERKLÄRUNG ZUM GOTTESDIENSTPLAN:

P = Predigtvertretung



= mit Taufe/n

= mit Chor

☺ = mit Kindergottesdienst

= mit Abendmahl

= Bürgerbus fährt

= mit Kirchenkaffee

(1) = Festgottesdienst zur Einführung von Gronau mit Pfr. Laun + Dekanin Dembek

(2) = anschl. gemeinsames Mittagessen

(3) = mit anschließendem Beisammensein

(4) = evtl. mit anschließendem Beisammensein

(5) = der Konfis 2022/24

D = Pfr. Diringer, Böhl / WP = Pfr. Dr. Wagner-Peterson, Iggelheim / Pf = Gemeindediakonin Pfeiffer

TL = Pfarrer Laun / Ho = Pfrn. Hoppstädter (beide Dannstadt, Assenheim + Rödersheim-Gronau)

K = Pfr. Dr. Kerner, Fußgönheim + Schauernheim / E = Pfr. Erlenwein (Schifferstadt) / W = Pfr. Weidemann (Schifferstadt)

Herausgeber: Prot. Verbandspfarrei Schifferstadt, Langgasse 54, 67105 Schifferstadt






Verantwortlich für den Inhalt: Pfarrer Michael Erlenwein / Auflage: 8.000 Exemplare

Sekretariat: Frau Pickard, Tel. 06235-92 00 77, E-Mail: verbandspfarrei@evkirche-schifferstadt.de / Bürozeiten: Di-Do 10-13 Uhr

Gottesdienstplan 2

TAG	Böhl	Iggelheim	Dannstadt	Assenheim	Rödersheim-Gronau	Fußgönheim	Schauernheim	Schifferstadt	
								Gustav-Adolf-K.	Lutherkirche
Judika 17.03.24	Dunkel-Hirmer 10.10	Konfirmation 9.30 D	---	Konfirmation 10.00 TL	8.50 Ho	---	Konfirmation 9.30 K	Konfirmation 1 9.30 W	---
Palmarum 24.03.24	Konfirmation 9.30 D	---	Konfirmation 10.00 TL	10.00 Ho	---	10.10 Barth	---	Konfirmation 2 9.30 W	---
Gründonnerstag 28.03.24	Tisch (1) 19.00 D	19.00 WP	Gospelchor 18.00 TL	---	---	19.10 K	18.00 K	(2) 19.00	---
Karfreitag 29.03.24	10.10 D	10.00 WP +SK	8.50 Pf	10.00 Pf	---	9.00 K	10.10 K	+ 10.00 E	Liturgische Feier 15.00 W
Sommerzeit! Ostersonntag 31.03.24	Osternacht 6.00 D	Auferstehungsgd. 6.00 Prohl+Team	Osterandacht 6.00 Team	---	---	(*) 6.00 K	---	Auferstehungsgd. 6.30 W (*)	---
	10.10 D	10.00 WP	10.00 Ho	10.00 TL	8.50 TL	---	10.10 K	---	10.00 E
Ostermontag 01.04.24	10.00 Uhr Zentraler Gottesdienst der Prot. Verbandspfarrrei in der Lutherkirche/Schifferstadt, Pfarrer Erlenwein								
Quasimodogeniti 07.04.24	10.10 D	10.00 WP	mit Essen 11.00 Ho	---	GfKL 11.00 TL+Team	10.10 K	---	---	Taufgd. 10.00 Lill
Misericordias Domini 14.04.24	Hahn 10.10	(3) 10.00 Pf	Kaufmann 8.50	Kaufmann 10.00	---	---	10.10 K	Konfigd. 10.00 W	---

Aktuelle Änderungen entnehmen Sie bitte den örtlichen Veröffentlichungen in Schaukästen, Amtsblättern, Tagespresse + den Homepages!

ZEICHENERKLÄRUNG ZUM GOTTESDIENSTPLAN: P = Predigtvertretung  = mit Taufe/n  = mit Chor  = mit Kindergottesdienst
 = mit Abendmahl  = Bürgerbus fährt  = mit Kirchenkaffee (1) = im Prot. Gemeindehaus Böhl
(2) = anschl. gemeinsames Abendessen im GZ Lillengasse (*) = anschließend Frühstück (3) = Themengottesdienst "Frauen in der Bibel: Maria"

D = Pfr. Diringer, Böhl / WP = Pfr. Dr. Wagner-Peterson, Iggelheim / Pf = Gemeindediakonin Pfeiffer
 TL = Pfarrer Laun / Ho = Pfrn. Hoppstädter (beide Dannstadt, Assenheim + Rödersheim-Gronau)
 K = Pfr. Dr. Kerner, Fußgönheim + Schauernheim / E = Pfr. Erlenwein (Schifferstadt) / W = Pfr. Weidemann (Schifferstadt)

Herausgeber: Prot. Verbandspfarrrei Schifferstadt, Langgasse 54, 67105 Schifferstadt

Verantwortlich für den Inhalt: Pfarrer Michael Erlenwein / Auflage: 8.000 Exemplare

Sekretariat: Frau Pickard, Tel. 06235-92 00 77, E-Mail: verbandspfarrrei@evkirche-schifferstadt.de / Bürozeiten: Di-Do 10-13 Uhr